

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der Preussisch-deutschen Geschichte seit 1648.

I. Zeitalter der Entstehung und Entwicklung der Großmächte. 17. und 18. Jahrhundert.

Allgemeine Übersicht.

Zu dem Zeitalter der Reformation und der Religionskriege steht das 17. Jahrhundert in seiner zweiten Hälfte und das 18. in ausgesprochenem Gegensatz: an Stelle des dogmatischen und kirchlichen Interesses tritt das wissenschaftliche und politische. Philosophische und naturwissenschaftliche Fragen beschäftigen die Literatur, die Staatskunst wendet sich der Ausgestaltung der Staatsgewalt und der Erweiterung des Staatsgebietes zu.

In dieser Zeit bilden sich die europäischen Großmächte aus; die einen (Frankreich, England, Österreich) entwickeln sich von den bereits vorhandenen Grundlagen aus fast zu ihrer jetzigen Größe, andere (Rußland, Preußen) entstehen erst.

Noch im 17. Jahrhundert wird in Frankreich die absolute Monarchie vollendet, in England das parlamentarische Königtum befestigt, Österreich wird nach seinen glücklichen Türkenkriegen Großmacht. Dagegen verfällt im Anfange des 18. Jahrhunderts die spanische Monarchie, auf deren Kosten Frankreich, Österreich, England und die Niederlande sich in Europa oder in den Kolonien vergrößern.

Im 18. Jahrhundert tritt Rußland, dessen Macht bisher nur unbedeutend gewesen war, in die Reihe der Großmächte ein; vor seinem Angriffe sinkt Schweden von der Höhe, auf die es Gustav Adolf erhoben hatte, herab, Polen wird fast zu einem russischen Schutzstaate. Zuletzt erhebt sich Brandenburg-Preußen zum Range einer europäischen Macht.

A. Frankreich, England, Österreich und Preußen im 17. Jahrhundert.

1. Frankreich.

Die französische Monarchie, wie sie im 17. Jahrhundert für viele Staaten Europas vorbildlich geworden ist, ist durch Richelieu und Mazarin begründet und von Ludwig XIV. vollendet worden.